

# Lenkungsgruppe "Demografischer Wandel"

am 27. April 2010 in Halle (Saale)

## Vorstellung des Projektes ASIMOF - Altersgerechte und sichere Mobilität in der Fläche

**Institut für Automatisierungstechnik**  
**Lehrstuhl: Integrierte Automation**  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Institutsleiter: Prof. Christian Diedrich



Universitätsplatz 2  
39106 Magdeburg



0391 67 18499



0391 67 11186

<http://>

[www.ifat.ovgu.de](http://www.ifat.ovgu.de)

**ifak –**

**Institut für Automation und Kommunikation**  
an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Institutsleiter: Prof. Dr. Ulrich Jumar



Werner-Heisenberg-Str. 1  
39106 Magdeburg



0391 990140



0391 9901590

<http://>

[www.ifak.eu](http://www.ifak.eu)

# Altersgerechte und sichere Mobilität in der Fläche - ASIMOF

- Vorstellung IFAT und ifak
- Inhalt und Ziele des Vorhabens ASIMOF
- Umfang und zeitliche Planung
- Kooperation mit anderen Projektteams

# Kooperationen des IFAT



Grundlagenforschung

Universitäre  
Forschung und Lehre

Angewandte  
Forschung und Entwicklung

Prof. A. Kienle  
Prof. R. Findeisen

Prof. Ch. Diedrich  
Prof. U. Jumar



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

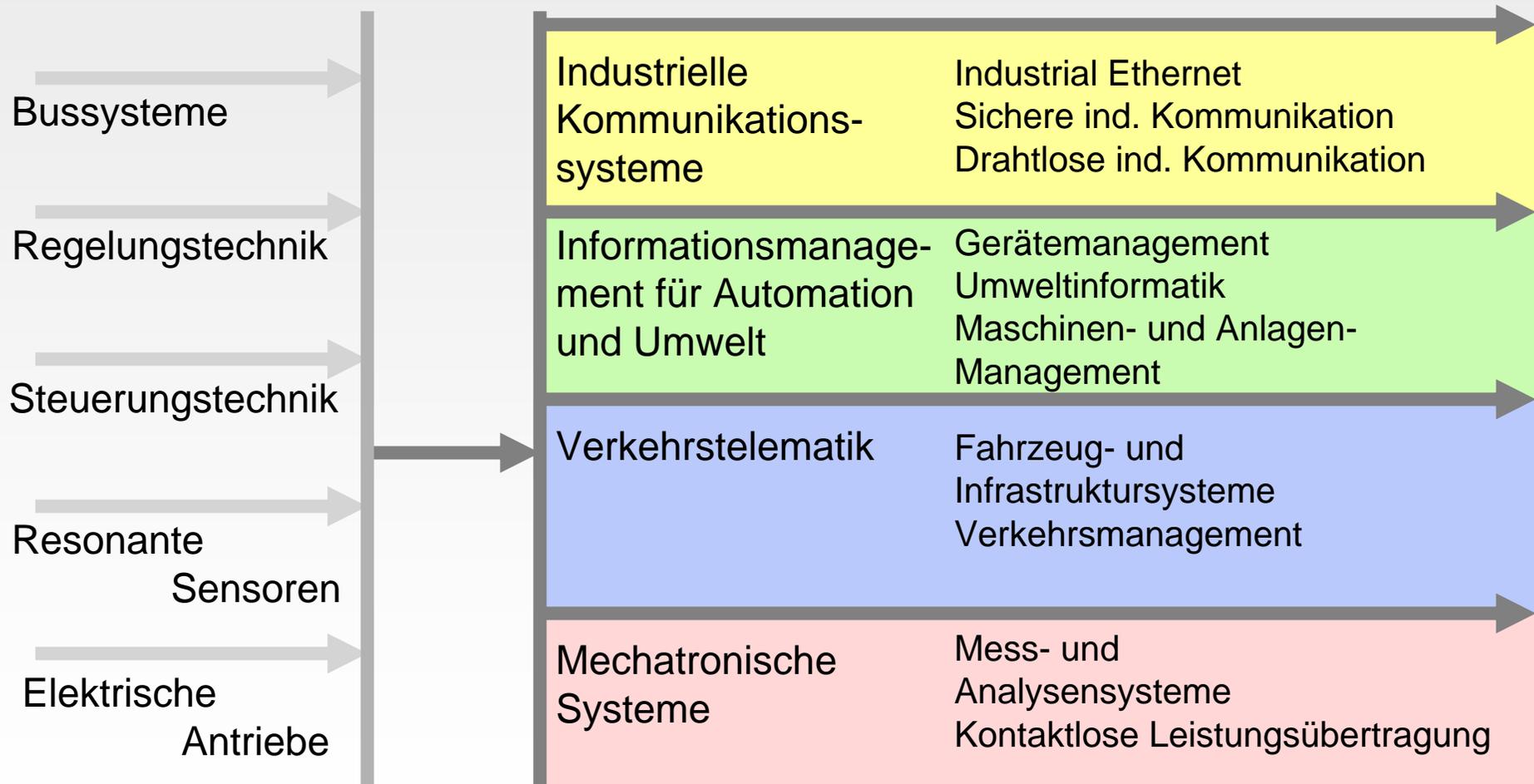
Max Planck Institut für  
Komplexe Dynamische  
Systeme



Institut für Automation und  
Kommunikation e.V. Magdeburg



# Fachliches Institutsprofil und seine Universitätswurzeln

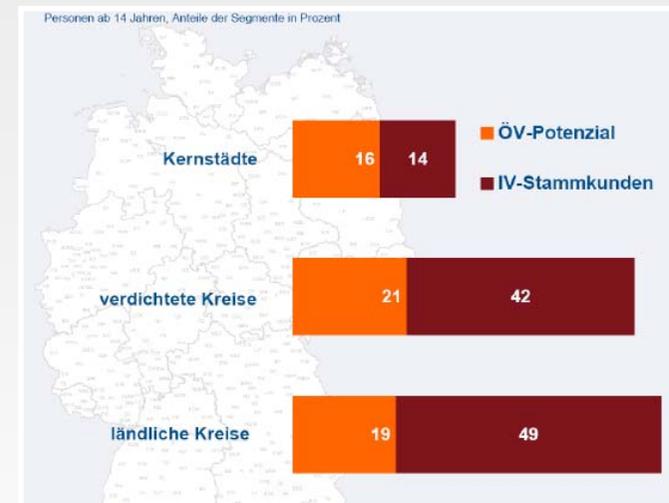
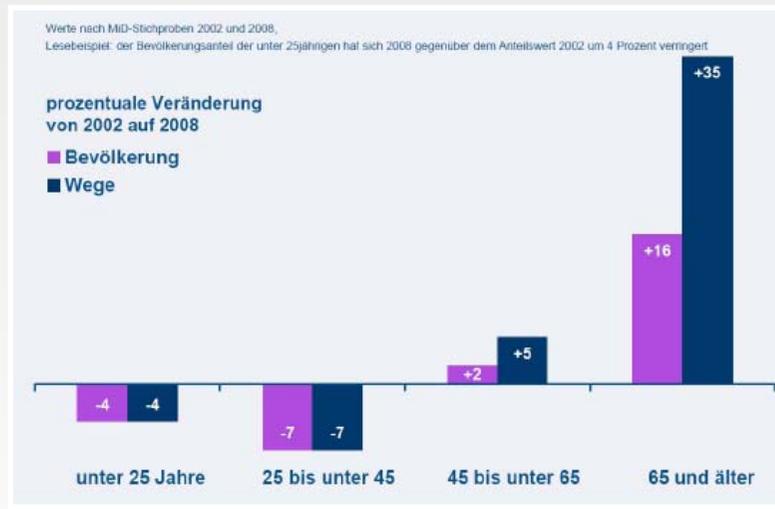


Universität

ifak



# Motivation – Demographischer Wandel und Mobilität



- Aktuelle demographische Veränderungen stellen uns vor Fragestellungen der zukünftigen altersgerechten Mobilität
- Technologische Entwicklungen zeigen Chancen auf wie wir diesen Herausforderungen begegnen können



# Herausforderungen an Mobilität

## ☐ Altersgerecht

- Zunehmend für ältere Fahrgäste
- Schülerverkehr



## ☐ Sicher

- verlässlich
- auf die Anforderungen der Nutzer abgestimmt
- situationsgerecht



## ☐ In der Fläche

- weniger Menschen in größeren Bereichen
- Flächenländer wie Sachsen-Anhalt



# Zentrale Fragestellungen in ASIMOF

- ❑ Wie kann Mobilität altersgerecht gesichert werden?
- ❑ Welche Anforderungen und Voraussetzungen stellen die Nutzer?
  - Mobilität → Fahrplanmodalitäten, dynamische Fahrgastinformation
  - Informations- und Kommunikationstechnologien → Nutzung neuer Medien
- ❑ Welche Angebote stehen derzeit zur Verfügung?
  - Verkehrsunternehmen und –verbände
- ❑ Wie können diese Mobilitätskonzepte mittels aktueller Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten vermittelt werden?
  - geeignete (altersgerechter) Darstellung von Informationen
- ❑ Welche weiterführenden Mobilitätskonzepte sind denkbar?

## Projektziele

- ❑ Zugangshemmnisse zum ÖPNV abbauen
  - zielgruppen- und bedarfsgerechte Fahrgastinformation
- ❑ Attraktivität des ÖPNV erhalten
  - Komfort und Sicherheit verstärken
- ❑ Mobilitätsinformationen fördern
- ❑ Mobilität und Erreichbarkeit für Menschen sicherstellen
  - mit und ohne Auto
- ❑ Innovative Mobilitätskonzepte untersuchen und bewerten
  - flexible Bedienformen, Tür-zu-Tür-Reiseplanung, Fahrradverleihsysteme usw.

## ASIMOF – Kooperation

- Analyse des ÖPNV
  - Mobilitätserwartung, Strategien und Konzepte der Infrastrukturplanung
  
- Datenerhebungen und Befragungen
  - Anforderungen und Erwartungen
  
- Szenarientwicklung und Handlungsempfehlungen
  
- Nutzen/Kosten Abschätzung regionaler Infrastruktur
  - Standardsicherung und politischer Strategien

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



# ITS-Aktionsplan und -Richtlinienentwurf der EU

## **ITS-Aktionsplan und -Richtlinienentwurf der EU**

1. Nahtloses Verkehrsmanagement
2. Staubekämpfung im Fernverkehr und in den Ballungszentren
3. Wechselseitige Ergänzung der Verkehrsträger bei ITS-Anwendungen und –Diensten
4. Verlässlichkeit im Wirtschaftsverkehr
5. Verbesserte Sicherheit von Straßen und Verkehrsteilnehmern
6. Nahtlose Verkehrs- und Reisendeninformation in Echtzeit
7. Effizienter logistischer Betrieb

### **Spezifische Ziele**

- Interoperabilität durch Standardisierung der Basiskomponenten, Sicherstellung eines nahtlosen Zugangs und Förderung eines offenen Europäischen ITS-Marktes für kontinuierliche Dienste
- Einrichtung eines wirksamen Abstimmungs- und Kooperationsmechanismus zwischen allen ITS-Beteiligten
- Schutz der privaten Sphäre und transparente Verantwortlichkeiten im Hinblick auf die Bereitstellung und gemeinsame Nutzung von Daten, den Einsatz von Anwendungen zur Steigerung der Sicherheit und Mehrwertdienste
- Nahtloses Verkehrsmanagement sowie Verkehrs- und Reise-Informationen in Echtzeit
- Sicherheit der Teilnehmer am Straßenverkehr

# Projektverlauf

AP	Kurzbeschreibung
AP 1	<b>Problemanalyse und Anforderungsbeschreibung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der vorhandenen Mobilitäts- und Informationsangebote (Linienverkehr, alternative Bedienformen)</li> <li>• Analyse der technischen Voraussetzungen (technische Ausstattung der Verkehrsunternehmen, Ausstattung der Fahrzeuge mit Ortungs- und Kommunikationseinrichtungen, Abdeckung der Mobilfunknetze)</li> <li>• Analyse der technischen Voraussetzungen bei den verschiedenen Personengruppen (technische Ausstattung, Technikaffinität, Verfügbarkeit usw.)</li> <li>• Analyse wichtiger gesetzlichen Rahmenbedingungen (beispielsweise Personenbeförderungsgesetz)</li> </ul>
<b>M 1</b>	<b>Meilenstein Anforderungsanalyse</b>
AP 2	<b>Systemkonzept Information und Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Systemkonzepts zur Bereitstellung altersgerechter Informationen für eine sichere Mobilität</li> <li>• Anwendung bzw. Anpassung von geeigneten Vorgehensmodellen</li> <li>• Nutzung von formalen und formalisierte Beschreibungstechniken (bspw. UML) für das Systemkonzept</li> </ul>
<b>M 2</b>	<b>Meilenstein Systemkonzept</b>
AP 3	<b>Evaluierung des entwickelten Systemkonzepts</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluierung des erarbeiteten Systemkonzepts anhand von Labor- und Feldversuchen</li> <li>• Prototypische Integration in oder Anbindung an vorhandene Kommunikations- bzw. Verkehrssysteme (Proof of Concept, Nachweis der Praxistauglichkeit)</li> <li>• Bewertung der Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit des Systemkonzepts</li> </ul>
<b>M 3</b>	<b>Meilenstein Systemintegration und Erprobung</b>
AP 4	<b>Ergebnisverbreitung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdisziplinärer Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit Experten und Akteuren im Mobilitäts- und Verkehrsmanagement (Politik, Forschung und Anwender, Nutzer)</li> <li>• Vorstellung der Ergebnisse auf nationalen und internationalen Fachveranstaltungen (Vorträge, Präsentationen)</li> <li>• Veröffentlichung der Ergebnisse in der Fachpresse</li> </ul>
<b>M 4</b>	<b>Meilenstein Ergebnisverbreitung</b>

